download unter www.biologiezentrum.at

Grußwort

von Alfons Weber, Vizepräsident des Bezirkstags von Schwaben, anlässlich des 160-jährigen Bestehens des Naturwissenschaftlichen Vereins e.V. am 4. November 2006 im Maximilian-Museum Augsburg

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Leipprand,
sehr geehrter Herr Vorsitzender Dr. Pfeuffer,
sehr verehrte Mitglieder des Vorstandes,
verehrte Ehrenmitglieder, verehrter Ehrenvorsitzender, sehr geehrte Freunde und Gäste des Vereins,
meine sehr verehrten Damen und Herren.

Zur Feier des 160-jährige Jubiläum des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben darf ich Ihnen persönlich und im Namen von Herrn Bezirkstagspräsident Reichert und aller Kolleginnen und Kollegen aus dem Bezirkstag Schwaben die herzlichsten Glückwünsche überbringen.

Ich freue mich, und es ist mir eine Ehre, heute gemeinsam mit Ihnen diese Jubiläumsfeier begehen zu können denn sie besitzt gleich zwei -wenn auch nicht Einmaligkeiten – so doch Besonderheiten:

- Zum einen ist das heutige Jubiläum eines des zweitältesten Vereins dieser Art in Bayern. Überboten wurde die Gründung 1846 hier in Augsburg nur von der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft, aber da bekanntlich die Blumen als erste da gewesen sein sollen, lassen wir es damit auch gut sein.
- Zum anderen haben Sie bei der Auswahl der Räumlichkeiten zu dieser heutigen Feierstunde nicht nur einen exquisiten Rahmen gewählt der allerhöchsten Ehren Wert war. Nein, meine Damen und Herren, nicht nur das. Sie bewegen sich damit in der allerbesten Tradition der Sammlungen und Kabinette, aus denen unsere heutige Museums- und Galerienlandschaft entstanden ist.

Denn nur wenigen ist bekannt, dass nicht umfangreiche Gemälde oder Skulpturensammlungen den Grundstein für die Museen gelegt haben, die später einmal, im 19. und 20. Jahrhundert der breiten Bevölkerung zur Bildung geöffnet werden sollten. Nein, es waren vielmehr die Naturwissenschaften, welche Kaiser Maximilian und andere gekrönte Häupter veranlassten, in geschlossenen Räumen die in der Regel nur Ihnen und einem engen Kreis am Hofe oder ebensolchen gekrönten und würdigen Besuchern offen standen, Gegenstände von naturwissenschaftlichem Interesse, gepaart mit Kunsthandwerk, zu sammeln,

Seit jener Zeit befinden sich Muschel- oder Kokosnuss-Pokale in den Beständen Elfenbein-Schachfiguren und Schildpatt-Einlegearbeiten. Es wurden Nashorn-Hörner ebenso gesammelt wie besonders schöne Schmucksteine und Mineralien in

außergewöhnlichen Fassungen oder Intarsien mit exotischen und besonders auffallenden Hölzern.

Die Faszination von den Werken, um nicht zu sagen: Kunst-Werken der Natur hat also den Menschen schon immer beschäftigt Schlagen wir also den Bogen aus einer Zeit, als z.B. jener besagte Kaiser Maximilian ja auch in Augsburg kein Unbekannter war, und die freie Reichstadt sich im selbstbewusstem Glanz sonnte.

Selbstbewusst dürfen auch Sie heute anlässlich des 160-jährige Bestehens des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben auf ihre Geschichte zurückblicken. Zählt er doch – wie ich bereits erwähnte – zu den ältesten Vertretern dieser Art in Bayern. Bereits 1846 gründeten19 Augsburger Bürger den Naturhistorischen Verein, den Vorläufer der heutigen Vereinigung.

Aus dem damaligen allgemeinen Interesse an der Natur und ihrer Wesenhaftigkeit ist der Hauptzweck des Vereins seit seiner Gründung unverändert geblieben. Der da heißt:
- Die Förderung der naturwissenschaftlichen Studien und Kenntnisse der in Augsburg vorkommenden Naturschätze.

Und dass wir derer viele in unserer Bayerisch-Schwäbischen Region haben, dass haben Sie uns immer wieder gezeigt. Nicht zuletzt wurde auch mit Ihrer Tätigkeit der Grundstock für das heutige Naturrnuseum gelegt und mit dem Aufbau der umfangreichen Sammlungen begonnen.

Doch damit soll es mit dem Blick zurück auch schon genug sein. Denn beachtenswert ist, dass der Verein trotz seiner langen Tradition, nicht dem Gestern, sonder dem Heute und noch stärker dem Morgen verpflichtet ist: Seit Mitte des 20. Jahrhunderts ist die Mitwirkung an Naturschutz und Landschaftspflege als neue, wichtige Aufgabe hinzugekommen.

Zudem hat der Verein bereits sehr früh, auch lange vor staatlichen Naturschutzbemühungen, wichtige Akzente im Erhalt unsere natürlichen Heimat gesetzt. Und ich bin mir sicher, dass der Verein auch in Zukunft konsequent an seinen wichtigsten Zielsetzungen festhalten wird:
- der Erforschung der heimischen Natur und deren Bewahrung
- verbunden mit einer breit gefächerten Bildungsarbeit.

Durch seine vorbildliche und engagierte Arbeit hat der Verein einen wesentlichen und unersetzlichen Beitrag zur Kenntnis der Natur Bayerisch-Schwabens geleistet. Ihnen verdanken wir eine Wertevermittlung dessen, was uns an Natur hier in unserer Heimat umgibt. Und nur was man kennen gelernt hat, das kann man richtig schätzen.

Und unsere Bayerisch-Schwäbische Heimat hat dabei ja ein so facettenreiches und vielgestaltiges Gesicht, das vom Ries im Norden bis ins Allgäu reicht.

download unter www.biologiezentrum.at

Ich denke, liebe Mitglieder und Freunde des Vereins, dass ich nicht zu viel verspreche, wenn ich behaupte, dass dieses Gebiet noch mehr als genügend Forschungsstoff für mindesten weitere 160 Jahre bietet.

Die über eineinhalb Jahrhunderte währende Arbeit des Vereins weist damit in unsere Gegenwart und die Zukunft. Dabei ist eines schon sicher: Dass die Bildungsarbeit des Vereins, verbunden mit der Förderung der drei großen naturwissenschaftlichen Einrichtungen von Schwaben, dem Natunnuseum, dem Augsburger Zoo sowie dem Botanischen Garten, zu einem wichtigen und notwendigen Instrument für Kinder und Jugendliche geworden ist. Denn die Zahl derer, die ohne Bindung an eine natürliche Umgebung und ohne Kenntnisse darüber aufwachsen, nimmt zu. Ich denke dabei nicht zuletzt an die Meinung, dass die Schokolade von der lila Milka-Kuh kommt oder die Gartenkräuter aus der Tiefkühltruhe.

Dazu und zu Ihren vielen weiteren Vorhaben darf ich Ihnen schon heute viel Erfolg und gutes Gelingen wünschen. Verbinden darf ich dies mit einem herzlichen Dank für Ihr umfangreiches Wirken im Rahmen Ihrer vielseitigen Tätigkeiten und nicht zuletzt Ihr Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt in unserer Heimat Schwaben. Das Engagement aller Mitglieder ist dabei ein Vorbild für uns, das hoffentlich auch viele andere dazu animiert, die Natur unserer Bayerisch-Schwäbischen Heimat nicht als etwas selbstverständliches hinzunehmen, sondern als einen Schatz, der uns überantwortet wurde und gehütet und bewahrt werden muss – mit all seinen Wundem, den großen wie den kleinen.

Oder, um es mit den Worten von Peter Rosegger zu sagen: „Kein Mensch auf Erden hat mir soviel Freude gemacht als die Natur mit ihren Farben, Klängen, Düften, mit ihrem Frieden und ihren Stimmungen."

Damit darf ich Ihnen allen nochmals meinen herzlichen Dank aussprechen und Ihnen einen frohen und heiteren Nachmittag wünschen.

Danke.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 111

Autor(en)/Author(s): Weber Alfons

Artikel/Article: Grußwort 6-8